

Vereine demonstrieren guten Willen

AICHHALDEN (ac) – Der Rückblick auf das Dorffest sowie die Anwohnerbeschwerden wegen der Festplatzanlage bestimmten die Vollversammlung der Vereinsgemeinschaft Aichhalden.

„Das Dorffest war ein toller Erfolg“, urteilte Vorsitzender Helmut Kimmich bei der Präsentation der Abschlußrechnung. Allerdings muß jeder Verein noch rund 150 Mark in die Kasse der Gemeinschaft einzahlen, um die Kosten für Handwerker, Stromkabel, Lautsprecheranlage und beispielsweise den Clown zu decken. Das ist weniger als im Vorjahr.

In einer anschließenden Diskussionsrunde sprachen sich die Vereinsvertreter dafür aus, nächstes Mal keine Lautsprecheranlage anzumieten. Außerdem sollten alle Vereine die polizeiliche Sperrstunde einhalten. Ein Vereinsvorsitzender ärgerte sich über

den herumliegenden Dreck am Sonntag morgen. Die Kirchentreppen waren vollgespuckt, und überall lagen Würste und Flaschen rum. Nächstes Mal sollen alle Vereine am Morgen danach auch um ihre Hütten putzen, regte Kimmich an.

Einige Probleme macht den Aichhaldenern auch der Termin für das Dorffest 2000. Traditionell sollte es am zweiten Juli-Wochenende stattfinden, doch hier kommt Seedorf mit seinem Dorffest in die Quere, weil dort zu dieser Zeit Bürgermeisterwahl ist. Helmut Kimmich ärgert sich: Seedorf wechsle beliebig die Termine. „Wir haben schon einmal unser Fest wegen Seedorf verschoben, dieses Mal bleiben wir bei unserem Termin.“ Nach Kimmichs Angaben hat Aichhalden keinen Ausweichtermin – er will jetzt versuchen, die Seedorfer zu einer Änderung zu bewegen.

Daß die Anwohnerbeschwerden

dringend Konsequenzen erfordern, darüber sind sich die Vereine einig. Nach einer längeren Diskussion über Gründe und Verursacher der nächtlichen Ruhestörung verständigten sich die Vereinsvertreter darauf, besser auf ihre Mannschaften zu achten. In jedem Verein müsse es einen Ansprechpartner geben, der auf die Einhaltung der Polizeistunde achtet und den man auch zur Rechenschaft ziehen kann. Helmut Kimmich: „Die Anwohner sollen sehen, daß wir guten Willens sind.“ Außerdem habe er ihnen versprochen, daß er selbst darauf achte und „ich jedem Lärmverursacher nach der Sperrstunde mit dem Seitenschneider die Kabel abzwicke!“

Vertagt hat die Versammlung nach längerer Diskussion die ewig geplante Baumaßnahme „Durchbruch an der Festplatzanlage“. Schon seit Jahren soll an der straßenseitigen Wand ein Eingang geschaffen wer-

den, damit die Besucher trockenen Fußes auf die Toiletten kommen. Bei einem Ortstermin will die Vereinsgemeinschaft zunächst klären, ob dieser Eingang überhaupt noch notwendig ist. Früher war er einmal als Notausgang gedacht, dieser sei jedoch gar nicht notwendig, informierte Alt-Bürgermeister Reinhold Kuhner. Sollte die Baumaßnahme doch in Angriff genommen werden, erbringen eventuell die Ortsbauern die Arbeitsleistung. Diese wollen nämlich in die Vereinsgemeinschaft eintreten und könnten so ihren Obolus, wie die anderen Vereine auch, entrichten.

Unter Punkt Verschiedenes berichtete Helmut Kimmich, daß die Firma Herzog endlich den Lohn für die Ortseingangstafeln will. Die Vereinsgemeinschaft zahle allerdings erst, wenn beide Tafeln stehen und jeder Verein die zwei Platten zum Bedrucken oder Bemalen erhalten hat.